

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Die schweizerische Baukunst**

Band (Jahr): **6 (1914)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

NEUE BÜCHER.

Bündnerische Industrie- und Gewerbeausstellung in Chur 1913. Das Engadiner Haus.

Die Freie Vereinigung Oberengadiner Gewerbetreibender hat zur Erinnerung an ihre Kollektivausstellung im Engadinerhause der Industrie- und Gewerbeausstellung in Chur ein Album im Selbstverlage herausgegeben. Die wertvolle Publikation verdient auch in nicht bündnerischen Kreisen volle Beachtung und wird manchem, der sich der Churer Ausstellung mit Genugtuung erinnert, eine willkommene Gabe sein. Tatsächlich darf ja auch das von den Architekten Nikolaus Hartmann & Cie., St. Moritz, entworfene und hier mit grosser Sorgfalt reproduzierte Engadinerhaus als Musterbeispiel dieser Art empfohlen werden. Der Verkaufspreis des Albums beträgt 7 Fr. Bestellungen sind zu richten an die *Auskunfts- und Verkaufsstelle des Engadinerhauses in Bevers.*

Das Kleinwohnhaus der Neuzeit. Herausgegeben von Erich Haenel und Heinrich Tschermann. Lexikonoktav. 287 Seiten Text mit 308 Grundrissen, Abbildungen und Lageplänen, sowie 16 farbigen Tafeln. In Rohleinen gebunden Fr. 9. 40. Verlag von J. J. Weber (Illustrierte Zeitung) in Leipzig.

Die Flucht aus der Grossstadt ist heute eine allgemeine, und trotz der zunehmenden Bevölkerungszahlen, die eine Einschränkung in der baulichen Ausdehnung des Einzelnen zur Folge haben, kommt das Einfamilienhaus auch bei den weniger bemittelten Klassen immer mehr in Aufnahme. In dieser Hinsicht geht in unserer städtischen Wohnungskultur eine grosse Umwandlung vor sich. So sehen wir denn überall und namentlich an der Peripherie der Grossstädte solche Kleinwohnhäuser entstehen, die auch dem bürgerlichen Mittelstande eine die gesamte Lebensweise begünstigende Wohnlichkeit gewähren und ihm eine gewiss ebenso berechnete Unabhängigkeit sichern, wie sie uns in den begüterten Klassen als selbstverständlich scheint.

Eine wertvolle Sammlung solcher Eigenhäuser gibt uns das vorliegende Buch von Haenel und Tschermann, das, anschliessend an die schon früher erschienenen Bände derselben Verfasser, gestützt auf eine weitläufige Praxis, uns Musterbeispiele dieser Baugattung aus allen Landesteilen Deutschlands vorführt. Interessant ist, dass wir dabei auch erfahren, wie sich erstklassige Autoritäten im Gebiete des

Baufaches, z. B. Richard Riemerschmid und Theodor Fischer, München, zu diesen Problemen stellen.

Das Reproduktionsmaterial des Buches ist sorgfältig ausgewählt und durch recht anschauliche Farbentafeln bereichert.

Gärtenentwürfe. Vorschläge für die künstlerische Gestaltung von Hausgärten und Parks mit Beispielen und Gegenbeispielen. Von Gartenarchitekt Johannes Böttner jr. Mit 57 Abbildungen. Frankfurt a. O., Verlag von Trowitzsch & Sohn. Gebunden 4. Fr.

Ein kleines, in erster Linie für den Laien berechnetes Buch, dem es als kundiger Wegweiser dienen will bei kleinen und grossen, einfachen und prunkvollen Gartenanlagen. Es finden sich da eine ganze Reihe guter Vorschläge für die künstlerische Gestaltung von Hausgärten und grösseren Parks. Der Verfasser entnimmt die Beispiele seiner eigenen Praxis und sucht dabei allgemeingültige Lehren daraus zu gewinnen und so das Verständnis des Lesers für geschmackvolle und moderne Gartengestaltung zu wecken, zu fördern und zu vertiefen. Das mit 57 Plänen, Skizzen und Bildern geschmückte Buch gibt den Gartenbesitzern wertvolle Anregungen. Aber auch der Kunst- und Landschaftsgärtner findet darin manchen praktischen Wink.

Architektonische Rundschau, Paul Neff, Verlag (Max Schreiber), Esslingen a. N.

Das Dezemberheft des letzten Jahrganges ist den Schweizer Architekten gewidmet. Ein interessanter Aufsatz von J. F. Haenselmann gibt eine Einführung in die allgemeinen Bedingungen der heimischen Bauweise in der Schweiz. Aus dem mit Geschmack ausgewählten Abbildungsmaterial, das Arbeiten von Joss & Klausner, Bern, Maurice Breillard, Genf, Gebrüder Bräm, Zürich, Möri & Krebs, Luzern, Rittmeyer & Furrer, Winterthur, reproduziert, seien namentlich hervorgehoben die originellen Bündnerhäuser von Alfons Rocco, Arosa, und die Eisenbahngebäude an der Albulalinie von M. Lorenz, Chur. Auch einige Proben der Reliefplastik von Hermann Hubacher, Bern, sind vertreten. Dasselbe Heft bringt eine Studie von Otto Vöppel über «Theoretiker der Renaissance in Deutschland». Die reichhaltige Nummer muss für uns Schweizer, Laien und Baukünstler, doppelt anregend wirken.

MITTEILUNGEN AUS DEM BAUWESEN.

BAUTECHNIK.

Einspannlänge für freitragende Stufen. Für freitragende Stufen aus Eisenbeton dürfte wohl eine Auskragung von 1,60 m ein günstiges Mass sein. Immerhin ist es dabei wichtig, sich zu orientieren, wie tief die Stufen in das Mauerwerk einbinden müssen, um eine Ueberbeanspruchung der Mauerung zu verhüten. Hat z. B. der rechtwinkelige Einspannblock 34 cm Breite, dann wird eine Einspanntiefe von 15 cm gewählt, so dass für den Auflagerdruck eine Einspannfläche von $34 \times 15 = 510 \text{ cm}^2$ und für das Widerstandsmoment dieser Fläche im vorliegenden Falle ein solcher von $\frac{34 \times 15^2}{6} = 1275 \text{ cm}^2$ sich ergibt.

Die so entstehenden Spannungen ergeben sich nach der Formel:

$$\sigma_1 + \sigma_2 = \pm \frac{M}{W} + \frac{P}{F}$$

$$\text{Hieraus } \sigma_1 = \pm \frac{34400}{1275} = 27,1 \text{ kg/cm}^2$$

$$\text{und } \sigma_2 = \frac{430}{510} = 0,9 \text{ „}$$

$$\sigma_1 + \sigma_2 = 28,00 \text{ kg/cm}^2.$$

Wie die Rechnung zeigt, wird keine Spannung überschritten, und es genügt somit ein Einspannmass von $\frac{1}{9}$, wobei jedoch nicht unter 13 cm Einspanntiefe gegangen werden darf. Aus Gründen der Sicherheit empfiehlt es sich, jede zweite Stufe 20 cm tief einzumauern, da sonst zu viel Stufenfugen im Mauerwerk lotrecht übereinander stehen.